

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

BNE-Schulprofilentwicklung

am Städt. Sankt-Anna-Gymnasium



im Auftrag des Referats für Klima- und Umweltschutz
in Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport
der Landeshauptstadt München

*mit freundlicher
Unterstützung der*



Landeshauptstadt
München
**Referat für Klima-
und Umweltschutz**



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

Projektleitung



Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
Welserstr. 23, 81373 München
Tel. 089 7696025
Fax 089 7693651
www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Ansprechpartnerin:

Dr. Nicole Wendler
nicole.wendler@mobilspiel.de



Inhaltsübersicht

1. Hintergrund und Projektbeschreibung 2
2. Ziele der BNE-Schulprofilentwicklung 3
3. Umsetzung und erste Schritte 5

1. Hintergrund und Projektbeschreibung

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030¹ und deren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen² hat die internationale Staatengemeinschaft im September 2015 den globalen Rahmen für die Umwelt- und Entwicklungspolitik der kommenden 15 Jahre vorgegeben und damit deutlich gemacht, dass sich die weltweiten Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Die Agenda 2030 gibt jedoch keine Lösungen vor, die die Länder mit ihren Regierungen und Menschen einfach nur umsetzen und abhaken können. Stattdessen müssen wir gemeinsam nach Lösungen suchen, unser Schicksal in die Hand nehmen, dringend nötige Veränderungen voranbringen und Gegenwart und Zukunft gestalten. Aktuell wird dies durch die im Zusammenhang mit den Covid-19-Erkrankungen entstandene globale Krise und deren Verbindung zu den globalen Nachhaltigkeitszielen³ deutlicher denn je. Damit alle Menschen sich beteiligen und einbringen können, bedarf es einer Bildung, die nicht nur Wissen um die globalen Herausforderungen unserer Zeit vermittelt, sondern Menschen motiviert, sich zu beteiligen und ihre Kompetenzen, die sie für die Mitgestaltung der sozial-ökologischen Transformation benötigen, zu stärken.

Die Landeshauptstadt München hat ihre Beteiligung an der Umsetzung der Agenda 2030 durch die Unterzeichnung der Städtetagsresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ bereits am 15.06.2016 bestätigt. Als einen Umsetzungsschritt hat der Stadtrat am 27.11.2018 - aufbauend auf den Ergebnissen der 7. Münchner Bildungskonferenz - die Erarbeitung einer Münchner Konzeption für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beschlossen. Für die Umsetzung sind das Referat für Klima- und Umweltschutz und das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München verantwortlich.

Mit dem Projektauftrag zur „BNE-Schulprofilentwicklung an weiterführenden Schulen in München“ macht die Landeshauptstadt München nun erneut deutlich, dass sie eine strukturelle Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung für wichtig erachtet.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München hat in Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport nach einem Auswahlverfahren der städt. Vergabestelle im Rahmen einer Ausschreibung im November 2019 den externen Kooperationspartner Ökoprojekt

1 Die Agenda 2030 ist ein Zukunftsvertrag, der unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft in aller Welt entstand und einen Meilenstein in der jüngeren Geschichte der Vereinten Nationen markiert. In der im September 2015 in New York von allen Mitgliedsstaaten verabschiedeten Agenda erklärt sich die internationale Staatengemeinschaft bereit, die globalen Herausforderungen gemeinsam lösen zu wollen und verbindet damit zwei bis dato voneinander getrennte globale Prozesse: die Armuts- und Entwicklungsagenda der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) und die Nachhaltigkeitsagenda ("Rio-Prozess").

2 Die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals = SDGs) mit ihren dazugehörigen 169 Unterzielen (sog. Zielvorgaben) beziehen sich auf die Bereiche Wirtschaft, Ökologie und Soziales und sind eng miteinander verknüpft. Die 17 SDGs lassen sich fünf Themenfeldern (sog. 5 Ps) zuordnen: Wohlergehen aller Menschen (People), Schutz der Erde (Planet), nachhaltiger Wohlstand und Fortschritt (Prosperity), Frieden (Peace) und eine stärkere Kooperation zwischen den Ländern (Partnership).

3 SHARED RESPONSIBILITY, GLOBAL SOLIDARITY: RESPONDING TO THE SOCIO-ECONOMIC IMPACTS OF COVID: <https://unsdg.un.org/sites/default/files/2020-03/SG-Report-Socio-Economic-Impact-of-Covid19.pdf>

MobilSpiel e.V. beauftragt, an zwei weiterführenden städtischen Schulen in München den Prozess der BNE-Schulprofilentwicklung zu begleiten und die Schulen bei der Umsetzung zu unterstützen.

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. kann auf eine große Expertise und langjährige Erfahrungen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung zurückgreifen. Als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, anerkannte Umweltstation im Rahmen von „Umweltbildung.Bayern“ sowie von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für herausragendes Engagement zur strukturellen Verankerung von BNE in Deutschland ausgezeichnete Lernort (2017-2020) arbeitet Ökoprojekt MobilSpiel e.V. seit über 30 Jahren mit Schulen im Bereich Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammen. Dabei werden gesellschaftlich relevante Themen aufgegriffen, die von ökologischer, ökonomischer und sozio-kultureller Bedeutung sind. Die Bandbreite reicht von Naturbewusstsein, Konsum, Klima, Mobilität, Kleidung, Ernährung und Gesundheit bis zu fairem Handel, globaler Gerechtigkeit, interkultureller Begegnung und Kinderrechten. Diese Themen bringen die pädagogischen Mitarbeiter*innen von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. partizipativ mit der Lebenswirklichkeit der Schüler*innen in Verbindung. Bei der Gestaltung von schulischen Projekten legt Ökoprojekt MobilSpiel e.V. viel Wert auf Methodenvielfalt, um den Schüler*innen unterschiedliche Zugänge und ein interdisziplinäres und gestalterisches Lernen zu ermöglichen. Die Schüler*innen werden dazu angeregt, sich im Sinne eines Perspektivenwechsels mit unterschiedlichen kulturellen Leitbildern auseinanderzusetzen mit dem Ziel, Gerechtigkeit für Mensch und Natur als Grundlage einer global nachhaltigen Entwicklung zu begreifen und dies mit ihrem Alltagshandeln verbinden zu können.

Diese Prozessbegleitung beinhaltet u. a. die Kommunikation mit der Schule, die Initiierung einer Bestandsaufnahme zu Prozessbeginn, Vorschläge und Angebote für konkrete nachhaltige/ökologische Maßnahmen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse z. B. durch fachliche Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung von BNE-Modulen für die Schüler*innen sowie die Fortbildung von Lehrkräften. Die Auswahl der beiden Schulen Städt. St.-Anna-Gymnasium und Städt. Artur-Kutscher-Realschule erfolgte durch die jeweilige Leitung der Abteilung städt. Realschulen und Schulen besonderer Art sowie durch die Abteilung städt. Gymnasien des Referats für Bildung und Sport in Absprache mit den Schulleitungen. Der Projektzeitraum erstreckt sich über die Schuljahre 2019/2020, 2020/2021 und 2021/2022.

2. Ziele der BNE-Schulprofilentwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext Schule ist eine Querschnittsaufgabe. Wegen der Komplexität der Themen und des ihr zugrundeliegenden Kompetenzmodells kann sie nicht einem Fach zugeordnet werden, sondern sollte als durchgehendes Lehr-/Lernprinzip systematisch an der Schule in den Bereichen Unterricht, Schulleben und Organisation verankert werden. Aus diesem Grund verfolgt Ökoprojekt MobilSpiel e.V. gemeinsam mit den beiden am Projekt beteiligten Schulen das Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne eines Whole-Institution-Ansatzes an den weiterführenden Schulen umzusetzen.

Die BNE-Schulprofilentwicklung beinhaltet folgende übergeordnete Einzelziele:

- Der Prozess baut auf den schon bestehenden Projekten, -Aktivitäten, Strukturen, und ggf. vorhandenem Schulprofil und Leitbild auf (Bestandsaufnahme).
- Bildung für nachhaltige Entwicklung kann sich als integraler Bestandteil einer umfassenden schulischen Bildung etablieren, so dass sich langfristig eine sozial-ökologisch handelnde Schule entwickelt, in der BNE den Leitgedanken darstellt.
- Neben Wissensvermittlung und dem Lernen durch Erfahrung liegt ein Schwerpunkt auf der Förderung der Gestaltungskompetenzen.

- Das gesamte Projekt ist partizipativ angelegt: alle Mitglieder der Schulfamilie sollen die Möglichkeit bekommen, sich an der BNE-Schulprofilentwicklung zu beteiligen. Für diesen Whole-Institution-Ansatz braucht es die Zustimmung der Schulleitung sowie motivierte und engagierte Lehrkräfte.

Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden Ziele auf unterschiedlichen Ebenen verfolgt.

Ziele auf Ebene der Schule

- Die Schule setzt sich mit Bildung für nachhaltige Entwicklung als integrierendem Bildungskonzept auseinander und kann BNE in ihr Leitbild integrieren.
- Die Schule erhält fachliche Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung von BNE-Projekten.
- Die Schule versteht sich als "Good-practice"-Schule und dient anderen Schulen als Beispiel im Sinne von „voneinander lernen“.
- Die Schule öffnet sich nach außen und arbeitet mit außerschulischen Anbietern von Umweltbildung/BNE zusammen.
- Lehrkräfte qualifizieren sich und lernen die Organisationsprinzipien, didaktischen Prinzipien und Methoden einer BNE sowie „typische“ BNE-Themen kennen, um BNE in der Praxis umzusetzen.
- Nicht-pädagogische Mitarbeiter*innen an der Schule bringen ihre Ideen und Visionen in den Prozess ein.

Ziele auf Ebene der Schüler*innen

- Die Schüler*innen setzen sich altersgemäß und handlungsorientiert mit den ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Aspekten verschiedener Nachhaltigkeitsthemen auseinander.
- Sie erkennen, dass unser Lebensstil Auswirkungen auf Menschen in anderen Ländern hat sowie auf das Leben zukünftiger Generationen.
- Sie entwickeln Visionen und Vorstellungen für ein zukunftsfähiges Zusammenleben in der Einen Welt.
- Sie lernen Beteiligungsstrukturen kennen und erproben diese im Schulalltag (in Bereichen, die die Schüler*innen direkt betreffen, z. B. bei der Auswahl der Workshops, Pausenverkauf, Schulfesten etc.).
- Die Schüler*innen nehmen die Schule als Lernort wahr, an dem BNE gelebt wird, erleben Selbstwirksamkeit, übernehmen Handlungsalternativen in ihren Alltag und stärken ihren sozialen Zusammenhalt und die Identifikation mit ihrer Schule.

Ziele auf Ebene der Eltern

- Die Eltern erkennen die Relevanz von BNE für die (schulische) Bildung.
- Sie stellen Bezüge zwischen den schulischen Aktivitäten ihrer Kinder und dem Familienalltag her und erhalten Umsetzungsideen für einen nachhaltigeren Lebensstil.
- Sie können sich am Prozess der BNE-Schulprofilentwicklung beteiligen und dabei ggf. ihre eigene Expertise und Netzwerke einbringen (z. B. bei der Öffentlichkeitsarbeit, Organisation der Schulfeste etc.).

3. Umsetzung und erste Schritte

Die BNE-Schulprofilentwicklung beruht auf Partizipation und baut auf bereits an den Schulen vorhandenen Strukturen und Projekten auf. Da jede Schule unterschiedliche Voraussetzungen mitbringt, können die einzelnen Schritte von Schule zu Schule variieren. Damit der Prozess erfolgreich starten und sich über die drei Schuljahre kontinuierlich weiterentwickeln kann, sollten folgende erste Schritte umgesetzt werden:

- Bestandsaufnahme zu BNE-Aktionen und Projekten der Schule
- Einrichten einer Steuerungsgruppe
- Aufbau eines gemeinsamen BNE-Verständnisses
- Qualifizierung von Lehrer*innen
- gemeinsame Entwicklung von BNE-Schulklassenprogrammen und deren Durchführung

Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme schafft einen Überblick, welche BNE-Projekte stattfinden und welche Strukturen an der Schule bereits vorhanden ist, an denen die BNE-Schulprofilentwicklung anknüpfen bzw. aufbauen kann. Hierfür sind eine Ist-Stand-Analyse in Form einer Tabelle, eine interne Umfrage bei den Lehrkräften und ggf. Checklisten für Bereiche der Schulorganisation vorgesehen.

Einrichtung einer Steuerungsgruppe

Die konkrete Zielsetzung der BNE-Schulprofilentwicklung erfolgt in einem partizipativen Prozess mit Schulleitung, Kollegium, Schüler*innen, technischer Hausverwaltung, Mittagsbetreuung/Hort, Elternbeirat, Reinigungskräften etc. Für eine erfolgreiche Prozessorganisation ist zu Beginn der BNE-Schulprofilentwicklung die Bildung einer Steuerungsgruppe (sog. Team N) entscheidend, die allen Interessierten zugänglich sein und neben der Projektleitung von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. Vertreter*innen bestenfalls aller oben genannten Mitglieder der Schulfamilie umfasst. Die Zusammensetzung kann sich im Verlauf verändern bzw. erweitern. Das Team N trifft sich in regelmäßigen Abständen, um sich über Fortschritte auszutauschen, neue Ziele zu formulieren, Schritte zu planen und diese im Anschluss mit der Schulfamilie zu kommunizieren und gemeinsam umzusetzen.

Entwicklung eines schulübergreifenden gemeinsamen Verständnisses von BNE

Weitere wichtige Bausteine sind die Qualifizierung und der Einbezug der Lehrkräfte in die BNE-Schulprofilentwicklung sowie die Einbindung der Eltern. Für die Lehrkräfte sind eine schulinterne Lehrer*innenfortbildung (SchiLF) pro Schuljahr sowie ggf. ein Impulsvortrag bei einer Lehrerkonferenz geplant. Die Eltern können sich im Rahmen eines Elternabends über die BNE-Schulprofilentwicklung informieren.

Schulklassenprogramme

In den Schulklassenprogrammen setzen sich die Schüler*innen handlungsorientiert mit verschiedenen Themen nachhaltiger Entwicklung und globaler Gerechtigkeit auseinander. Im Rahmen der BNE-Schulprofilentwicklung sind für eine Jahrgangsstufe 5 Schulklassenprogramme (= BNE-Module) pro Schuljahr (SJ 2020/2021 und 2021/2022) vorgesehen. Die Auswahl einer geeigneten Jahrgangsstufe erfolgt in Absprache mit der Schule bzw. der Steuerungsgruppe. Die BNE-Module erstellt Ökoprojekt MobilSpiel e. V. in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, wobei bei der Konzeption die Themenwünsche der Schüler*innen berücksichtigt werden (z. B. ermittelt über einen Fragebogen).